

DSi - Das Deutsche Steuerzahlerinstitut - Forschung für den BdSt

Das Deutsche Steuerzahlerinstitut (DSi) leistet die finanzwissenschaftliche Grundlagenarbeit für den Bund der Steuerzahler. Mit seinen Berechnungen, Analysen und Recherchen unterstützt das DSi den BdSt Deutschland und die BdSt-Landesverbände in vielen Bereichen. Schwerpunktthemen der Institutsarbeit im Jahr 2022 waren der Kampf gegen die kalte Progression im Einkommensteuerrecht, die Begleitung der Grundsteuerreform sowohl politisch als auch im Servicebereich, das regelmäßige Identifizieren von Einsparmöglichkeiten in den öffentlichen Haushalten sowie der Aufbau eines Online-Rechners zum Steuerzahlergedenktag.

Im Kampf gegen die **kalte Progression** war das im Mai 2022 beschlossene „Steuerentlastungsgesetz“ ein wichtiger steuerpolitischer Teilerfolg. Darin hat die Ampel-Koalition im Einkommensteuertarif 2022 die tatsächliche Inflationsrate 2021 berücksichtigt. Bis dato war eine deutlich zu niedrige Inflationsprognose 2021 berücksichtigt worden, die aus dem Herbst 2020 stammte. Diese Inflationsanpassung hatten wir in einem Schreiben an die Spitzen der Koalition bereits im Herbst 2021 angemahnt. Im weiteren Verlauf drängten wir angesichts der galoppierenden Inflation auf weitere Nachbesserungen. Es erfolgte eine intensive Pressearbeit, die regelmäßig mit Hilfe unserer Beispielrechnungen arrondiert wurde.

Basis dafür war das *DSi-kompakt 50*, das eine aktuelle Bestandsaufnahme und Forderungen rund um die kalte Progression gebündelt enthält.



Im weiteren Verlauf ist von uns das vom Bundesfinanzministerium im Sommer initiierte Inflationsausgleichsgesetz kritisch-konstruktiv begleitet worden. Insbesondere in unserer schriftlichen Stellungnahme für bzw. bei unserer Teilnahme an der entsprechenden Sachverständigenanhörung im Finanzausschuss des Bundestags zu diesem Gesetzentwurf haben wir auf weitere Nachbesserungen zugunsten der Steuerzahler gedrängt.



Institutsleiter Warneke, Bundestags-Finanzausschuss-Anhörung, 17.10.2022

Zum einen forderten wir realistische, d. h. höhere Inflationsraten zu berücksichtigen. Im weiteren parlamentarischen Verfahren ist dann auch die für den Einkommensteuertarif 2023 relevante Inflationsrate von 5,7 auf 7,2 Prozent hochgesetzt worden. Zum anderen plädierten wir erneut für einen „Tarif auf Rädern“, d. h. für eine automatische Anpassung der Tarifeckwerte an die Inflation. Aufhänger dafür waren der zeitgleich in Österreich parlamentarisch besiegelte „Tarif auf Rädern“ und natürlich der vom DSI bereits im Jahr 2014 vorgelegte Gesetzesvorschlag für solch einen Rädertarif im Einkommensteuergesetz.

Neben Berechnungen zur kalten Progression erstellte das DSI auch eine Vielzahl von weiteren **Beispielrechnungen** für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BdSt; insbesondere bezüglich der Energiepreispauschale und der Mindestlohnerhöhung.

Die Reform der **Grundsteuer** war ein weiteres zentrales DSi-Thema. Einen Überblick zu den verschiedenen Reformumsetzungen der Bundesländer bietet das *DSi-Rundschreiben 2/2022*. Für Mitglieder- und Presseanfragen zur Grundsteuer stand und steht das DSi zur Verfügung. Michael Ehrentreich als steuerpolitischer DSi-Mitarbeiter war zudem zweimal als Referent auf gut besuchten Grundsteuer-Informationsveranstaltungen des BdSt-Landesverbandes Hamburg aktiv.



Grundsteuer-Infoveranstaltung beim Bund der Steuerzahler Hamburg

Des Weiteren hat Michael Ehrentreich zusammen mit der BdSt-Steuerabteilung die Grundsteuer-Telefon-Hotline betreut und dabei zahlreiche BdSt-Mitglieder bei ihren konkreten und individuellen Anfragen zur Grundsteuerreform und zu den Grundsteuererklärungen beraten.

Zudem erfolgt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern der Aufbau einer DSi-Datenbank zu den Grundsteuereinnahmen sowie den Hebesätzen aller Kommunen, um prüfen und nachvollziehen zu können, inwieweit das Versprechen der Aufkommensneutralität der Reform eingehalten wird.

Im haushaltspolitischen Bereich hat das DSi im Berichtszeitraum an mehreren Stellen untermauert, wo konkrete **Einsparmöglichkeiten** für die öffentliche Hand bestehen. So haben wir im *DSi-kompakt 48* aufgedeckt, dass derzeit allein schon die 20 größten DAX-Unternehmen Bundessubventionen in Höhe von mehr als einer Milliarde Euro erhalten. Über die Details und die Subventionsbeispiele berichtete das *Handelsblatt* exklusiv und ausführlich, was auch zu Nachfragen beim DSi aus dem Bundesfinanzministerium führte.

Im *DSi-kompakt 49* beleuchten wir die kritisch zu sehende Ausweitung der **Bundessubventionen für die deutsche Seeschifffahrt**. Unsere Kritik konnten wir in Kooperation mit dem Landesverband Niedersachsen/Bremen prominent im *Weser-Kurier* platzieren.

Wie in den Vorjahren hat das DSi für die „**Aktion BdSt-Sparbuch für den Bundeshaushalt**“ konkrete Projektbeispiele der Bundesministerien identifiziert und recherchiert, die im Sinne der Haushaltskonsolidierung kürzungswürdig erscheinen.

Im *DSi-Rundschreiben 3/2022* haben wir uns der von der Ampelkoalition geplanten Ablösung der **Staatsleistungen an die Kirchen** gewidmet. Die Analyse zeigt, dass Möglichkeiten zur Begrenzung der ggf. fällig werdenden Ablösezahlungen der Bundesländer an die Kirchen bestehen. Eine vielfältige Resonanz bei Online-Medien, ein Radiobeitrag sowie ein Gastbeitrag in der Fachzeitschrift *WiSu* ist die Zwischenbilanz dieses Rundschreibens aus der Feder des haushaltspolitischen DSi-Referenten, Markus Kasseckert. Ende November 2022 nahm Herr Kasseckert zudem an einer von der SPD organisierten Podiumsdiskussion in Leipzig teil.



Markus Kasseckert (links) auf dem Podium in Leipzig, 26.11.2022

Das *DSi-Rundschreiben 4/2022* analysiert kritisch Struktur und Finanzierung der politischen Stiftungen in Deutschland. Darüber berichtet die *Süddeutsche Zeitung* prominent und ausführlich.

Auch für die EU-Ebene recherchierte das DSi Fälle fragwürdiger Staatsausgaben. Im Magazin „Der Steuerzahler“ erschien hierzu eine Artikelserie mit konkreten Beispielen, wie Mitgliedstaaten den **EU-Corona-Fonds** „Next Generation“ nutzen, um mit europäischen Kreditmitteln in zweifelhafter Weise nationale Projekte zu finanzieren.

Schließlich besteht weiterhin Einsparpotenzial im Bereich des **öffentlich-rechtlichen Rundfunks**. Dies hat das DSi zum Jahresbeginn in einem umfangreichen „Diskussionsentwurf zu Auftrag und Strukturoptimierung des ÖRR“ für die Rundfunkkommission der Länder unterstrichen. Zum Jahresende ist zudem das *DSi-Rundschreiben 6/2022* erschienen, das unsere Reform- und Einsparvorschläge noch weiter präzisiert. Ein Vorschlag betrifft Fusionen von Sendeanstalten und Mediatheken. Inzwischen hat sogar der WDR-Intendant, Tom Buhrow, öffentlich für derartige Reformen geworben.

Für die Landesverbände wurde zu Jahresbeginn ein *DSi-Rundschreiben 1/2022* mit einer Sammlung der **DSi-Presseartikel 2021** erstellt. In Kooperation mit den Landesverbänden hat das DSi zudem die **Wohnnebenkosten** aller Landeshauptstädte verglichen. Das daraus entstandene Ranking ist im Mai 2022 in der *Welt am Sonntag* exklusiv publiziert und auch von anderen Medien aufgegriffen worden.

Einen Ländervergleich anderer Art enthält das *DSi-kompakt 53*. Darin werden die inzwischen erstmals angewendeten Länderverfahren zur Berechnung der **„Konjunkturkomponente der Schuldenbremse“** einem ersten Zwischencheck unterzogen. Die Analyseergebnisse konnten in einem umfangreichen Namensbeitrag von Markus Kasseckert im Fachmagazin *Wirtschaftsdienst* platziert werden.

100. Jahrgang | Heft 10 | Oktober 2022

Wirtschaftsdienst

Zeitschrift für Wirtschaftspolitik

Streit um Entlastungspaket: Steuersenkungen oder direkte Transfers?

Nadine Riedel, Andreas Peichl, Katja Rietzler, Gisela Faber, Michael Hüther

Italienwahl
Bewährungsprobe für die EU-Governance
Adriano Di Levitano, Friedrich Heilmann

Gemeinschaftsdiagnose
Inflation, Rezession und Wettbewerbsverlust
Oliver Hohmann, Stefan Koops,
Tobias Schmidt, Timo Wolmerhauser

Strommarkt
Ein neues Strommarktdesign in der Krise
Araf Oudouf

Finanzierung von Offshore-Windparks
Marja Balk, Lukas Mann

Wettbewerb
Amazon und der deutsche Paketmarkt
Stefan Bützer, Jürgen Köhling, Oliver Zivnik

Inflation
Spez. und Konsumstruktur von Verbrauchern
Andreas Kölmec, Daniel F. Heuwemann,
Thomas Burgartz

Mittelschicht
Die Entwicklung der Mittelschicht in
Österreich und Deutschland
Oliver Fucini, Hanno Lorenz,
Wolfgang Nagl

Konjunkturanalyse
Status quo der unterschiedlichen
Konjunkturberichtigungsverfahren der Länder
Markus Kassekurt

Dekarbonisierung
Auswirkungen der Emissions-Instrumente
auf die Preise in der Luftfahrt
Thorsten Ehlers, Kerin Köker, Klaus Löffers

Regionale Wasserstoffpotenziale
Michael Brauninger, Silke Stiller,
Mark Oliver Tiedler

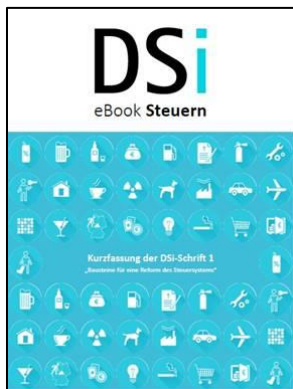
Konjunktur
Die Entwicklung der Rohstoffpreise seit dem
russischen Angriffskrieg auf die Ukraine
Marina Eutich

A 1580 ISSN 0045-0775

Springer ZBW Leibniz-Informationszentrum
Wirtschaft Leibniz-Informationszentrum
für Wirtschaft

10

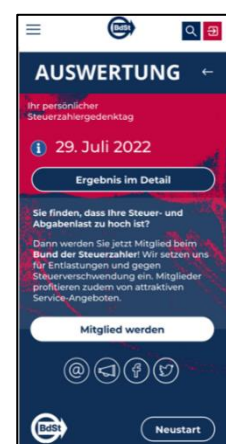
Weitere Publikationen im Berichtszeitraum waren das *DSi intern 1/2022 und 2/2022*, die sich insbesondere an Spender des Instituts richten sowie ein Update des *DSi eBooks Steuern*.



Die im Oktober 2022 erschienene Festschrift zum 65. Geburtstag von Professor Raffelhüschen enthält einen größeren **Gastbeitrag** des DSi-Vorstandsvorsitzenden Reiner Holznagel. Darin werden gemeinsame Themen der impliziten und expliziten Staatsverschuldung erörtert. Das *DSi-kompakt 51* problematisiert die Vielzahl der unterschiedlichsten Sondervermögen des Bundes und den Umstand, dass darunter die Transparenz über die Haushaltslage und Verschuldungssituation des Bundes leidet.

Als weiteres *DSi-kompakt* ist die Ausgabe 52 zu erwähnen. Darin werden – im Zuge eines Austausches mit der Fachebene des Bundeswirtschaftsministeriums – steuerrechtliche Vorschläge diskutiert, die den politisch gewünschten Ausbau privater Photovoltaikkapazitäten vereinfachen und entbürokratisieren. Diese Vorschläge wurden teilweise im Jahressteuergesetz 2022 aufgegriffen.

Als zusätzlichen Mitglieder- und Unterstützer-Service hat das DSi einen **Ratgeber** aktualisiert, der zeigt, wie sich Aktionäre im Ausland gezahlte Quellensteuern erstatten lassen können. Intensive Vorarbeiten beanspruchte in diesem Jahr der **Steuerzahlergedenktag 2022**. Er basiert auf dem *DSi-Rundschreiben 5/2022* und wurde medial breit begangen. Begleitet wurde dies in diesem Jahr erstmals mit einem Online-Rechner. Dieses Tool ermöglicht es interessierten Nutzern, den persönlichen Steuerzahlergedenktag zu ermitteln.



Der Rechner soll das Online-Angebot des BdSt bereichern und gleichzeitig einen satzungsgemäßen Beitrag des BdSt zur Information der Öffentlichkeit über steuerliche und fiskalische Zusammenhänge liefern. Außerdem dient der **Online-Rechner** dazu, zusätzliche Transparenz in die Methodik der Kalkulation unserer Belastungsquoten zu bringen.

Im Übrigen ist der Steuerzahlergedenktag 2022 in einem umfangreichen DSi-Gastbeitrag in der Festschrift zum 75. Geburtstag des Steuerberaterverbandes Köln thematisiert worden.

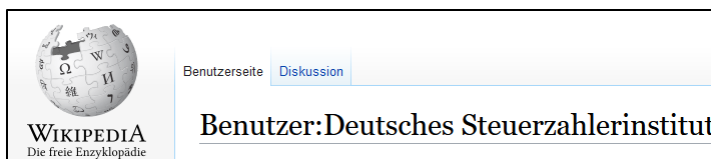
Das DSI ist Mitglied der „**Initiative Transparente Zivilgesellschaft**“. Vorschriftengemäß wird deshalb die entsprechende Online-Transparenz-Seite des DSI turnusgemäß im Sommer 2022 nach Vorlage der Jahresrechnung 2021 des Wirtschaftsprüfers aktualisiert.

Diese Online-Transparenz-Seite beinhaltet diverse Informationen insbesondere zur Struktur und zur Finanzierung des Instituts. Im Gegenzug ist das DSI berechtigt, mit einem Transparenz-Logo auf seine eigenen Transparenz-Informationen sowie auf seine Mitgliedschaft in der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ hinzuweisen. Das Logo wird inzwischen in der allgemeinen Briefkorrespondenz sowie in der Kommunikation im Rahmen der **Spendenaktionen** genutzt.



Die erstmalige Eintragung des DSI in das neue **Lobbyregister des Bundestages** erfolgte fristgemäß im Frühjahr 2022.

Das DSI ist bestrebt, das **Wikipedia**-Angebot fortlaufend zu verbessern. Dies gilt insbesondere für den finanzwissenschaftlichen Bereich, aber auch für sonstige bei Wikipedia verfügbare Informationen rund um den Gesamtverband. Offen und transparent tritt das DSI seit diesem Sommer mit einem eigenen und verifizierten Benutzerkontor als Editor von Wiki-Artikeln auf.



Seit dem Herbst 2022 publiziert das DSI mehrmals pro Monat einen **DSI-Impuls**. Hierbei handelt es sich um einen „one-pager“, der aktuelle Themen aufgreift und eine DSI-Kurzeinschätzung mit Verweis auf ausführlichere DSI-Publikationen liefert.

Bis zum Jahresende 2022 ist die DSI-Grundsteuerdatenbank mit Datenlieferungen der Statistischen Landesämter weiter befüllt worden. Ziel ist es, ein Online-Tool zu schaffen, das als „**Grundsteuer-Check**“ Bürgern die Möglichkeit gibt, sich über Hebesätze und Grundsteueraufkommen in allen deutschen Kommunen zu informieren. Die Programmierung und Visualisierung wird aufgrund der guten Erfahrungen erneut durch die **DPA** erfolgen.